

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE

SANKT PETER – OFFENBACH AM MAIN



PFARRBRIEF



OSTERN 2011

Osterkerze 2011

Während der Fastenzeit haben wir in St. Peter einmal über das Bild des Lauschenden an der Mauer des Tempels zu Jerusalem meditiert. Er ist ganz und gar versunken in die Zweisamkeit mit Gott, er hört seine Botschaft – oder er hofft, sie zu hören. Ostern ist mehr.

Mehr als ein versunkenes Lauschen.

Ostern, das ist das Empfangen der Frohen Botschaft der Auferstehung mit allen Sinnen!

Ostern ist die Befreiung des Menschen durch die Allmacht der Liebe Gottes!

Ostern ist die Gewissheit des Geborgenseins in Gott!

Ostern – das ist Triumph, unbändige Freude, Lust am Leben, Jubel - Auferstehung!

Psalm 23 fasst das in wunderbare und kraftvolle Worte:

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

All das will das Bild der diesjährigen Osterkerze vermitteln.

Der Mensch erhebt sein Gesicht zu Gott, er breitet Arme und Hände aus, ist mit allen Sinnen bereit,

Gott aufzunehmen. In der Gewissheit seiner Geborgenheit, im Glanz der Liebe Gottes geht er voran,

geht seinen Weg und ist doch nie allein. Das Licht der göttlichen – väterlichen – Liebe umhüllt ihn,

schließt ihn aber nicht ab, sondern nimmt alle Farben des Lebens auf.

Das Kreuz ist nicht mehr das drohende Marterinstrument des Karfreitags, sondern Baum des Lebens, und Kelch der Freude.



Gabriele Türmer

Skandal:

Jesus ist von den Toten auferstanden!

War das Grab jetzt eigentlich leer? Und wenn nein, was war dann?

Mit der Frage nach der Auferstehung Jesu ist das Zentrum des christlichen Glaubens im Blickpunkt, wie schon Paulus im ersten Brief an die Korinther zusammenfasst:

„Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos.“

Im Bericht von der Auferstehung, wie sie uns durch Matthäus überliefert wird, wird die Bedeutung des Engels im Vergleich zu den Berichten bei Lukas und Markus stark betont: Der Engel wälzt den Stein vom Grab weg – vor den Augen der beiden Frauen, die als Erste zum Grab wollen. Es kann also kein „Dieb“ gewesen sein, der den Herrn „weggenommen“ hat, denn die beiden Frauen haben den Vorgang beobachten können. Gleichzeitig wird also betont, dass die Auferstehung aus dem verschlossenen Grab geschehen ist – so, wie auch den Auferstandenen verschlossene Türen nicht hindern können, den Jüngern zu erscheinen.



Giotto di Bondone (1267-1337), Cappella Scrovegni a Padova, Resurrection (Noli me tangere)

Der Engel verkündet den Frauen die bereits geschehene Auferstehung, ohne ihnen mitzuteilen, *wann* und *wie* dies geschehen ist. Das Wichtigste ist die Osterbotschaft des Engels: *„Er wurde auferweckt, wie er gesagt hat.“* Das leere Grab ist „nur“ eine Bestätigung dieser Botschaft. Die Reaktion der Frauen allerdings besteht zunächst einmal nicht aus purer Freude, wie man vielleicht annehmen könnte. Matthäus berichtet davon, dass der Engel die Frauen beruhigen muss: *„Fürchtet euch nicht!“* Dennoch ist auch weiterhin von der „Angst“ der

Frauen die Rede. Dies ist nicht unbedeutend für das Gottesbild, denn die Bibel unterscheidet nicht zwischen Angst und Schrecken einerseits und der Gottesfurcht andererseits. All dies wird in der Bibel mit ein und demselben Wort beschrieben. Im Alten Testament wird Gott auch als der *„Schrecken Jakobs“* bezeichnet, und seine Herrlichkeit und Größe sind zunächst und vor allem erschreckend und beängstigend. Wer dies noch nie erfahren hat, wird sich schwer tun, den biblischen Gott zu verstehen. Gott ist nicht einfach nur „die Liebe“, er ist zunächst einmal „schrecklich“ – offensichtlich auch und gerade an Ostern! Erst nach und

nach, weicht die Angst der Freude. Während in Mt 28₈ noch die Rede ist von „Angst und großer Freude“, berichtet schon der folgende Vers, wie die Frauen Jesus zu Füßen fallen und ihn anbeten. Für seine Feinde, hier in der Erzählung die Wächter, die „wie tot“ zu Boden fallen, bleibt es bei dieser ersten Erfahrung, bei ihnen weicht die Angst nicht, den Punkt der Freude erreichen sie nicht.

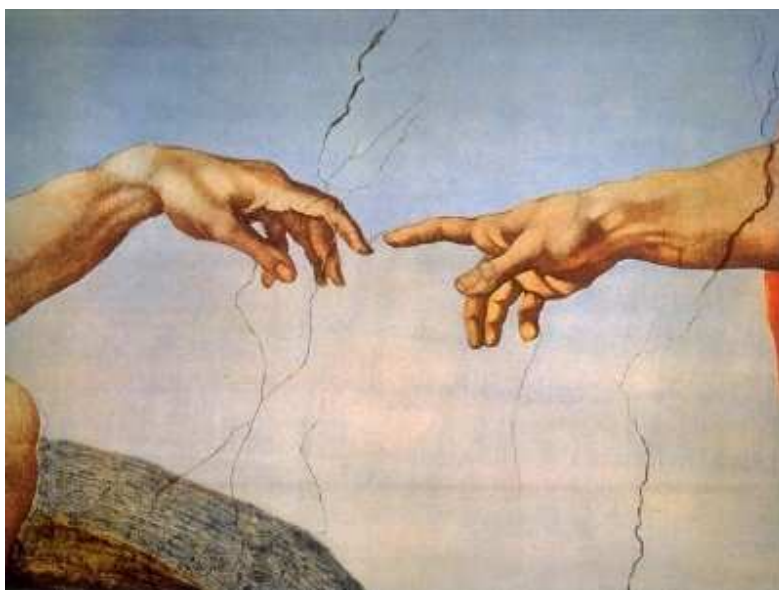
Was diese Osterfreude ist, daran haben wir in unserer Alltagssprache noch einen Anhaltspunkt, wenn davon die Rede ist, dass uns „ein Stein vom Herzen gefallen“ ist. Der Stein, der vom Herzen fällt, ist wie der Stein, der durch das Wirken des Engels vom Grab weggeräumt wurde.

In der Ostkirche ist es üblich, sich diese Osterfreude gegenseitig zuzusprechen: „Christus ist auferstanden“ – „Er ist wahrhaft auferstanden!“.

Die Osterfreude entsteht, indem sie sich zusammensetzt aus der Osterfreude der vielen einzelnen Christen. Dieses Zuspochen der Osterfreude steht auch im allerersten Anfang des Geschehens. Die Frauen erhalten sogar gleich doppelt, erst vom Engel am Grab, dann vom Auferstandenen selbst, den Auftrag, den Jüngern davon zu berichten – obwohl der HERR den Jüngern doch später auch selbst erscheinen wird. Die Osterfreude beginnt im Weitersagen dieser Botschaft. Der Tod bleibt nicht, sondern ist leibhaftig überwunden. Aber diese Überwindung bleibt geheimnisvoll, anders:

Es ist der leibhaftige Jesus, der den Frauen und später den Jüngern erscheint, doch ist die Begegnung mit ihm anders als sie es vor der Auferstehung war. Bei Matthäus wird der Auferstandene von Engeln begleitet. Und weil dieses Geschehen im Letzten Geheimnis bleibt, schildert auch keines der Evangelien die Auferstehung selbst. Diese ist ja eben im verschlossenen Grab geschehen. Dieses Geschehen ist so un-fassbar, dass sich unsere Freude darüber eigentlich nicht mehr steigern lässt. Denn im Letzten ist dem Menschen damit die Angst um sich selbst genommen.

Christus sagt: „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt.“ (Offb 1₁₈). Christus ist der neue Adam – Ostern überwindet er die Sünde des alten Adam und sein Todesschicksal. Das ist wahrhaftig ein Grund, fröhliche Ostern zu feiern! Freuen wir uns also über dieses unfassliche Geschehen und teilen diese Freude mit anderen Menschen, sagen wir diese Freude weiter!



Frohe und gesegnete Ostern!
Andrea & Holger Meyering

Michelangelo di Lodovico Buonarroti Simoni - Die Erschaffung Adams, Detail; Sixtinische Kapelle

Evangelium vom Ostersonntag

Er sah und glaubte

*Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens,
als es noch dunkel war, zum Grab und sah,
dass der Stein vom Grab weggenommen war.*

*Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte,
und sagte zu ihnen:*

*„Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen,
und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.“*

*Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab;
sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger*

schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab.

Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen,

ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus,

der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein.

*Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf
dem Kopf Jesu gelegen hatte;*

es lag aber nicht bei den Leinenbinden

sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

*Da ging auch der andere Jünger,
der zuerst an das Grab gekommen war, hinein;*

er sah und glaubte.

Joh 20₁₋₉



Verabschiedung unseres Kirchenchores

Im Pfingstpfarbrieff 2007 konnten wir über das Silberne Chorjubiläum berichten. – Im vorliegenden müssen wir nun auf die Feierlichkeiten zur Verabschiedung unseres Kirchenchores hinweisen:

Jubiläumfoto 2007 – mit Weihbischof Guballa

Gratias agimus tibi Domine

Wir beginnen am
Sonntag, 5. Juni 2011,
mit der **Heiligen Messe** um **10 Uhr.**

Anschließend wird beim **Sektempfang** im Gemeindezentrum Gelegenheit zum Danken und zum gemeinsamen Rückblick sein.



Herzliche Einladung!

* * *

Nachlese:

Auflösung des Quiz aus dem vorigen Pfarrbrief:



Die gesuchte bekannte Persönlichkeit aus der Gemeinde ist Regina Reinhard-Brehm – der „Mohr“ in der Mitte.

Damals durften nur Jungen (!) als Sternsinger unterwegs sein. Aber unter der dunklen Schminke „unkennlich“ gemacht, durfte auch mal ein Mädchen mit...

* * *

Rückblick auf die Sternsingeraktion 2011:

Im letzten Pfarrbrief konnten die Sternsinger stolz von ihren diesjährigen Rekorden berichten:

So viele Sternsinger wie noch nie besuchten so viele Familien wie noch nie und sammelten – ebenfalls rekordverdächtig – 500 Euro für notleidende Kinder in Kambodscha.

Auf der nächsten Seite drucken wir das Dankschreiben des Päpstlichen Kindermissionswerkes „Die Sternsinger“ ab, in dem das Engagement unserer Kinder und der erwachsenen Begleiter gewürdigt wird.



... damit Kinder heute leben können!

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ - Postfach 10 10 56 - D-52010 Aachen

Kath. Pfarramt
St. Peter
Berliner Str. 274
63067 Offenbach



KINDERMISSIONSWERK
„Die Sternsinger“

BUND DER DEUTSCHEN
KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ)

Liebe Mitverantwortliche der Aktion Dreikönigssingen,

im Zeichen des Sterns zogen in den ersten Januartagen viele Kinder und Jugendliche durch die Straßen unserer Gemeinden, sangen und brachten den Menschen den Segen. Auch für viele Kinder in den Not- und Krisenregionen Afrikas, Asiens, Lateinamerikas, Ozeaniens und Osteuropas wird der Einsatz der Sternsinger zum Segen.

Unter dem Motto „Kinder zeigen Stärke“ standen in der diesjährigen Aktion Kinder mit Behinderung im Mittelpunkt. Kinder, deren Leben von außen betrachtet unter keinem glücklichen Stern steht. Doch wenn wir sehen, mit wie viel Stärke und Entschlossenheit viele dieser Kinder ihr Leben meistern, werden sie uns zum Vorbild.

Stärke zeigten auch die Sternsinger Ihrer Pfarrei, die mit dem großzügigen Betrag von 500,00 EUR, den wir über Ihre Diözesanstelle erhielten, ihren Altersgenossen in der Welt wirksam helfen. Mit viel Begeisterung haben sie sich bei Kälte und schlechten Straßenverhältnissen für die gute Sache eingesetzt und helfen so mit, eine gerechtere Welt mitzugestalten.

Ihnen danke ich ganz herzlich für die Begleitung und Durchführung der Aktion Dreikönigssingen 2011! Nur mit Ihrem Einsatz ist es möglich, dass das Sternsingen in jedem Jahr erneut ein Erfolg wird.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prälat Dr. Klaus Krämer
PRÄSIDENT

21.03.2011
0241 4461 34
Vera Krings

Päpstliches Missionswerk
der Kinder in Deutschland e.V.
Stephanstraße 35
D-52064 Aachen
Telefon +49 (0) 241 / 44 61-0
Telefax +49 (0) 241 / 44 61-40
kontakt@kindermissionswerk.de
www.sternsinger.de

Pax-Bank eG
Konto 1 031 (BLZ 370 601 93)
Sparkasse Aachen
Konto 299 (BLZ 390 500 00)
Liga München
Konto 2 211 700 (BLZ 750 903 00)
Postbank Köln
Konto 3 300 500 (BLZ 370 100 50)

Das
Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZfJ
Das
Kindermissionswerk
„Die Sternsinger“
hat das Spendensiegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.

„Du fällst heute aus dem Rahmen!“

Unter diesem Motto stand der Kinderwortgottesdienst im März. „Aus dem Rahmen fallen“, dieser Spruch ist in der heutigen Gesellschaft häufig negativ belastet. Schaut man sich um, sieht man häufig Menschen, die „aus dem Rahmen fallen“:



Bei feierlichen Anlässen z.B., auf welchen man sich entsprechend kleiden sollte, fällt man aus dem Rahmen, wenn man sich nicht schick genug anzieht. – Ein Kind, welches von seinen Eltern gesagt bekommt, dass es sich beim Besuch der Familie gut benehmen soll, fällt aus dem Rahmen, wenn es dann dennoch negativ auffällt.

Aber auch an Fasching „fällt man aus dem Rahmen“: Menschen, die eher still und zurückhaltend sind, werden mit einem Mal in ihren Faschingskostümen zu bunten Paradiesvögeln – und Menschen, die eher auffällig und laut sind, werden zu Prinzessinnen und unscheinbaren Tierarten.



Auch das Gleichnis vom barmherzigen Samariter steht unter diesem Leitgedanken. Ein Mensch, der hilflos am Boden liegt, weil er überfallen wurde, benötigt dringend Hilfe. Die beiden Menschen, der Priester und der Tempeldiener, an welche man Erwartungen hegt und von denen man glaubt, dass sie dem armen Mann helfen, ziehen rücksichtslos an ihm vorbei. Auch sie sind „aus dem Rahmen gefallen“. Doch plötzlich kommt ein Samariter, welchem die Menschen Ungläubigkeit nachsagen und welcher als Fremder gilt. Dieser jedoch kümmert sich liebevoll um den Hilflosen, gibt den Menschen Geld und beauftragt diese, für ihn zu sorgen. Auch dieser Samariter fällt in diesem Moment aus dem Rahmen, allerdings im positiven Sinne.

So haben wir an diesem Sonntag gelernt, dass es sich manchmal lohnt, „aus dem Rahmen zu fallen“, wenn es um das Wohl anderer Menschen geht.

In diesem Sinne verließen wir den Faschingssonntag und freuten uns auf die Tage, an welchen wir gemeinsam in unsere Traumrollen schlüpfen dürfen, um „aus dem Rahmen zu fallen“.



Viele herzliche Grüße!

Eure Susanna Darowski



*So schön kann Kirche sein
- Fastenzeit in St. Peter -*



Gottesdienstordnung

vom 21.4. – 19.6.2011

Donnerstag, 21.04. <i>Gründonnerstag</i>	20.00 Uhr	Abendmahlsmesse mit der polnischen Gemeinde <i>danach: Agape-Feier im GZ</i> <i>Im Anschluss:</i> Liturgische Nacht und Gebet in der Kirche bis 24.00 Uhr
Freitag, 22.04. <i>Karfreitag</i>	10.30 Uhr 15.00 Uhr	Kinderkreuzweg in St. Paul Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn
Samstag, 23.04. <i>Karsamstag</i> <i>Grabesruhe Christi</i>	20.00 Uhr	Wortgottesdienst mit den Lesungen und Gesängen des Alten Testaments <i>Segnung der Osterspisen</i>
Sonntag, 24.4. <i>Hochfest der Auferstehung des Herrn</i> <i>Ostersonntag</i> <i>– Beginn der Osterzeit</i>	6.00 Uhr 10.00 Uhr	Auferstehungsfeier mit Segnung des Osterfeuers <i>anschl. Osterfrühstück im GZ</i> Kein Gottesdienst !!!
Montag, 25.4. <i>Ostermontag</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde <i>anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten</i>
Donnerstag, 28.4. <i>Donnerstag d. Osteroktav</i>	19.00 Uhr	Kein Gottesdienst!
Freitag, 29.04. <i>Freitag der Osteroktav</i>	10.00 Uhr	Kein Gottesdienst!
Samstag, 30.4. <i>Samstag der Osteroktav</i>	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 2. Sonntag der Osterzeit
Sonntag, 1.5. <i>2. Sonntag der Osterzeit</i> <i>Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde mit Taufe KiWoGo im GZ <i>anschl. Kirchenkaffee</i>
Donnerstag, 5.5.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 6.5. <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 7.5.	10.30 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Andréstraße Vorabendgottesdienst zum 3. Sonntag der Osterzeit
Sonntag, 8.5. <i>3. Sonntag der Osterzeit</i> <i>„Jubilato Deo“</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde mit Taufen

Donnerstag, 12.5.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 13.5.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 14.5.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 4. Sonntag der Osterzeit
Sonntag, 15.5. <i>4. Sonntag der Osterzeit „Misericordia Domini“</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde <i>anschl. Kirchenkaffee</i>
Donnerstag, 19.5.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 20.5.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 21.5.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 5. Sonntag der Osterzeit
Sonntag, 22.5. <i>5. Sonntag der Osterzeit „Cantate Domino“</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde
Donnerstag, 26.5. <i>Philipp Neri – Priester, Ordensgründer</i>	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 27.5.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 28.5.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum 6. Sonntag der Osterzeit
Sonntag, 29.5. <i>6. Sonntag der Osterzeit „Vocem iucunditatis“ – „Weißer Sonntag“ in St. Peter</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde mit feierlicher Erstkommunion
Donnerstag, 2.6. <i>Christi Himmelfahrt – Hochfest</i>	11.00 Uhr	Gemeinsames Hochamt zum Hochfest Christi Himmelfahrt in St. Marien <i>Predigt: Pfr. Piotrowski</i>
Freitag, 3.6. <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 4.6.	10.30 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Andréstraße Vorabendgottesdienst zum 7. Sonntag der Osterzeit
Sonntag, 5.6. <i>7. Sonntag der Osterzeit „Exaudi Domine“</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde mit Verabschiedung des Kirchenchors KiWoGo im GZ <i>anschl. Sektempfang</i>

Donnerstag, 9.6.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 10.6.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 11.6. <i>Barnabas, Apostel</i>	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum Hochfest Pfingsten
Sonntag, 12.6. <i>Pfingstsonntag – Hochfest Renovabis-Kollekte</i>	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde Feierlicher Gottesdienst zum 50. Priesterjubiläum von Herrn Pfr. Ludwiczak
Montag, 13.6. <i>Pfingstmontag – Fest</i>	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Eucharistiefeier Ökumenischer Gottesdienst in der Markuskirche
Donnerstag, 16.6.	19.00 Uhr 19.30-20.00 Uhr	Eucharistiefeier Stille Anbetung/Gebet mit sakramentalem Segen
Freitag, 17.6.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 18.6.	17.00 Uhr	Vorabendgottesdienst zum Dreifaltigkeitssonntag
Sonntag, 19.6. <i>Dreifaltigkeitssonntag – Hochfest</i>	10.00 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde <i>anschl. Kirchenkaffee</i>



Sprechstunde von Pfarrer Piotrowski:

Jeden Donnerstag, 17.00 – 18.45 Uhr

Achtung: Keine Sprechstunde am 21. u. 28. April!

Sofern Sie für sich, Angehörige oder Bekannte einen Krankenbesuch des Pfarrers wünschen, teilen Sie dies bitte im Pfarrbüro oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei mit.

Gelegenheit zur Beichte oder zu einem Gespräch:

Im Anschluss an den Gottesdienst am Sonnabend und nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Frau Sabine Zech – 069/ 88 72 85):

Mo., Mi. und Do. von 9 – 12 Uhr, Di. von 14 – 17 Uhr

Vermietung der Gemeinderäume:

Familie Straub, Tel. 0170 / 746 96 21

Sonstige Termine und Gruppen:

Senioren-gymnastik	Montags, 15.00-16.00 Uhr	GZ
Messdienerstunde	mittwochs, 18.00-19.00 Uhr	Messdienerraum

Was sonst so läuft in St. Peter...

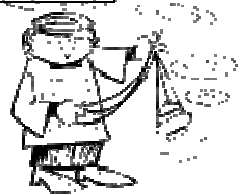


KiWoGo im Gemeindezentrum:

Die nächsten **KiWoGo** finden statt am...

...**Sonntag, 1. Mai und Sonntag, 5. Juni.**

**Bringt auch Eure Geschwister und Freunde mit
– wir freuen uns auf Euch!**



Kunst und Religion für Kinder – im Frankfurter Städel-Museum

... gibt es wieder am **Samstag, 21. Mai, im Städel-Museum.** Zusammen mit einem Künstler und einem Theologen gehen wir auf Schatzsuche durchs Städel. Die übernächste Entdeckungsreise führt uns dann am **Samstag, 11. Juni,** in „**Himmlische Höhen**“.

Der Weg zurück nach St. Peter führt übrigens direkt an der bekannten **Eisdiele** in der Schweizer Straße vorbei...

→ **Treffpunkt** jeweils **15 Uhr im Foyer** (während der Renovierung Nebeneingang **Holbeinstraße!**) – Eintritt/Führung ist für Kinder frei, Erwachsene zahlen den normalen Eintrittspreis.

Erstkommunion in St. Peter

Am Sonntag, 29. Mai, feiert St. Peter Erstkommunion. Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde, unsere 10 Erstkommunionkinder und ihre Familien durch Gebet und Mitfeiern zu unterstützen!

Gottesdienst und Anbetung/Stilles Gebet am Donnerstagabend:

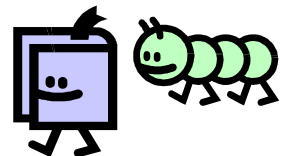


Besonders wir „Großen“ sind herzlich eingeladen, donnerstags abends ab 19.00 Uhr in die „Taufkapelle“ zu kommen, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss daran können wir vor dem ausgesetzten Allerheiligsten zur Ruhe kommen und beten, lesen...

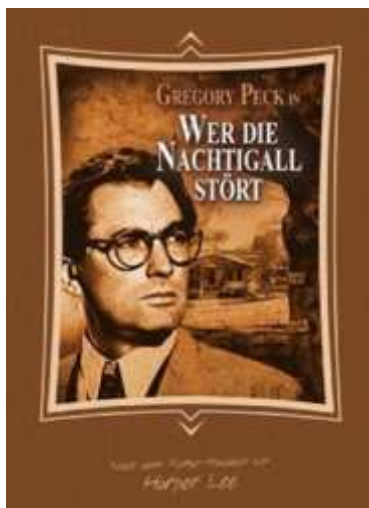
Den Abschluss bildet der sakramentale Segen gegen 20.00 Uhr.

Hauptsache Buch!

Der Literaturkreis von St. Peter trifft sich wieder am **Donnerstag, 12. Mai** – dran ist **Jan Weilers** Buch „**Maria, ihm schmeckt's nicht!**“ Am **9. Juni** sprechen wir dann über „**Miss Saigon, der Hund, der Japaner und ich**“ von **Florian Tausch.** – Wie immer jeweils ab 20.15 Uhr im GZ. Neue Gesichter sind immer herzlich willkommen!



Im April sprachen wir über das Buch „Wer die Nachtigall stört“ von Harper Lee, kongenial verfilmt mit Gregory Peck. Aus diesem Anlass laden wir ein zum...



...Kinoabend in St. Peter

am Donnerstag, 26. Mai 2011,

ab 20.15 Uhr

im GemeindeZentrum



„Wer die Nachtigall Stört“

Gemeinsame Himmelfahrt mit St. Paul und St. Marien

Das Hochfest Christi Himmelfahrt begehen die drei Gemeinden des Pfarreienvverbundes in guter Tradition gemeinsam. In diesem Jahr ist St. Marien die Gastgeberin. Wir beginnen das Fest mit dem Hochamt um 11 h in St. Marien, anschl. gemeinsames Mittagessen und mehr.

...und anderswo

St. Marien: Bieberer Straße 55; Pfarrbüro: Frau Lehmann, Tel. 80 08 43 10

Ostersonntag, 24.04. 15 h Glockenkonzert auf dem Marienplatz

Di., 17.05. Nachtwächterführung durch Bürgel, Treffpunkt 18.30 Uhr in der Engelsgasse

Mi., 18.05. 19.30h Ein Abend mit Märchen von Ludwig Bechstein „Der Mann im Mond trifft den fliegenden Holländer“ – Ref. Gabriele Scheuermann

Konzerte

Sa., 30.04. 20.00 h „Prophet“ (Eintritt).

Mi., 04.05. 20.00 h Moskauer Akademischer Chor „Vita Voce“ – Werke von Rachmaninov, Händel, Caccini, Schubert u.a. – Türkollekte

Sa., 14.05. 19.30 h Chor des koreanischen Kulturvereins – Türkollekte

Do., 19.05. 19.30 h Vokalensemble „VIVAT“ aus St. Petersburg mit orthodoxen Gesängen und volkstümlichen Liedern aus Russland

Maiandachten

Sonntag, 01., 08., 22. und 29.05.11 jeweils um 18.00 Uhr

Seniorenfahrten 2011

04.05.: Butzbach (Hl. Messe, anschl. Mittagessen), Weiterfahrt zum Hessenpark (Eintritt 5,00 €)

15.06.: Kirche in Eibingen (Sarkophag der Hl. Hildegard) u. Oestrich-Winkel

14.09.: Odenwald (Michelstadt und Schloss Fürstenau)

26.10. Steinau a.d. Straße, Sargenzell (Erntedankteppich) und Fulda

Abfahrt jeweils um 9.00 Uhr vor der Marienkirche, Fahrpreis 13,50 €

Anmeldung unbedingt erforderlich im Pfarrbüro, Tel. 069 / 800 843 10

Lourdes-Busfahrt

Vom 31. Mai - 04. Juni bietet die italienische Gemeinde eine Fahrt nach Lourdes an. Die Kosten betragen 280,-- €, Einzelzimmerzuschlag 60,-- €. Anmeldung bei der italienischen Gemeinde, Rathenastr. 36, Tel. 98 55 970.

* * *

St. Paul: Kaiserstraße 60; Pfarrbüro: Frau Winkler-Löw, Tel. 80 07 130

Ab Do., 28.04 jeweils donnerstags (außer Feiertage) von 9-11 h kostenloses „Donnerstagsfrühstück“ für Bedürftige

Mi., 18.05. Gemeindeausflug ins Koptische Kloster in Waldsolms-Kröffelbach und zur Jesus-Bruderschaft in Gnadenthal bei Bad Camberg. Treffpunkt ist um 8:45 Uhr Ecke Berliner Str./ Luisenstr., Rückkehr ca. 18:30 Uhr. Anmeldungen ab sofort im Pfarrbüro St. Paul; Preis: ca. 15,- €.

* * *



St. Georgen: Offenbacher Landstr. 226, 60599 Frankfurt. Tel.069 / 60 61-0

Mittwoch, 25. Mai 2011, 18:00 Uhr-19:30 Uhr,
Aula des Hochschulgebäudes

Abendgespräch: **„Priester sein in dieser Kirche?“**

Die Referenten:

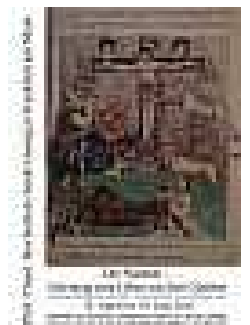
- **Dr. Werner Guballa**, Mainz (Weihbischof der Diözese Mainz; ehemaliger Pfarrer, Subregens und Generalvikar)
- **Pfr. Andreas Unfried**, Oberursel (ehemaliger Student von Sankt Georgen; Pfarrer von acht Gemeinden, die in den nächsten Monaten vereint werden sollen; er lebt in einer vita communis)

* * *

Ausstellung: **15. April bis 19. Juni 2011**

– **DIE PSALMEN** –

Anleitung zum Leben aus dem Glauben
Ausstellung mittelalterlicher Handschriften



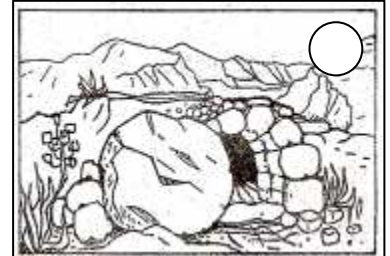
In der **Bibliothek** der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt am Main, werden vom **15. April** bis zum **19. Juni 2011** mittelalterliche Handschriften als Faksimilia ausgestellt, welche die Botschaft des Psalters im Zeugnis des Bildes veranschaulichen. Der Psalter wurde von der Kirche als ein prophetisches, im Christusereignis erfülltes Buch verstanden, das den Christen tiefer in das Leben aus dem Glauben und in die Feier der Liturgie einzuführen vermag.

Nach Bedarf werden Führungen angeboten.

(Anmeldung: Prof. Dr. Michael Schneider SJ, Tel. 069-6061/347 bzw. 290).

Hits für Kids

Hier siehst Du Bilder von den Ereignissen im Leben Jesu, an die wir in diesen Tagen ganz besonders denken. Allerdings ist die Reihenfolge durcheinandergeraten. Kannst Du die Beschreibungen den Bildern zuordnen? Einfach die Zahlen 1 – 4 in das zugehörige Bild schreiben!



1. Palmsonntag –
Einzug in Jerusalem
2. Gründonnerstag –
Letztes Abendmahl
3. Karfreitag –
Leiden und Tod am Kreuz
4. Ostern –
Jesus ist auferstanden,
er lebt!

????????????????????

Früher war es üblich, dass der Pfarrer während der Predigt am Ostersonntag die Leute zum Lachen bringen musste! Das nannte man „Osterlachen“. Gemeint war, dass alle Christen sich – vor allem nach der langen Zeit des Fastens – nun so über die Auferstehung Jesu und das Osterfest freuten, dass man ringsum nur fröhliche Gesichter sah. Welche Witze oder lustigen Geschichten die Pfarrer damals erzählten, wissen wir nicht. Aber wir fanden die hier ganz gut...

Frage: Was ist orange und läuft sehr viel?

Antwort: Eine Wander-ine

Frage: Was ist rot und sitzt auf der Toilette?

Antwort: Eine Klo-mate!

Was ist grün und rennt durch den Wald?

Antwort: Ein Rudel Essiggurken!

Frage: Was ist schwarz-weiß und wackelt mit der Hüfte?

Antwort: Ein Schwing-uin!

Frage: Was ist braun und sitzt im Gefängnis?

Antwort: Eine Knast-anie!

Was ist schwarz und dreht sich im Kreis?

Ein Maulwurf beim Hammerwerfen!

Was ist schwarz und hüpf auf und ab?

Ein Maulwurf, dem der Hammer auf den Fuß gefallen ist!

Was ist schwarz und fliegt durch die Luft?

Ein Maulwurf, der den Hammer nicht losgelassen hat!

Fritzchens Hamster stirbt. Fritzchen weint tagelang. Vater beruhigt ihn: „Als Oma gestorben ist, hast du doch auch nicht so viel geweint!“ „Ja“, sagt Fritzchen, „aber die musste ich ja auch nicht von meinem Taschengeld bezahlen!“



Treffen sich eine dicke und eine dünne Katze. – Sagt die dicke: „Bei dir könnte man meinen, es wäre eine Hungersnot ausgebrochen!“ Sagt die dünne Katze: „Und bei dir könnte man meinen, du wärst schuld daran!“

✚ Seliger Johannes Paul: Gedenktag 22. Oktober

Der Gedenktag des bald seligen Johannes Paul II. wird der 22. Oktober sein. Das hat die Gottesdienstkongregation nun bestimmt. Der Gedenktag des 22. Oktober bezieht sich auf den Pontifikatsbeginn Johannes Pauls im Jahr 1978. Er gilt vorerst nur für die Diözese Rom und die polnischen Bistümer.



Das Kirchenrecht sieht für Selige eine ausschließlich lokale Verehrung vor, im Gegensatz zu Heiligen, derer die gesamte Kirche gedenkt. Andere Bischofskonferenzen, Bistümer oder Orden, die Johannes Paul II. in ihren Festkalender aufnehmen wollen, können dies tun, müssen es aber vorab bei der Gottesdienstkongregation beantragen. Auch Kirchen dürfen dem neuen Seligen künftig geweiht werden. Mit Feierlichkeiten an drei aufeinanderfolgenden Tagen begeht die Kirche die Seligsprechung des Vorgängers von Papst Benedikt XVI. Die Seligsprechung selbst wird am Sonntag, 1. Mai, um 10 Uhr auf dem Petersplatz von Papst Benedikt XVI. persönlich vorgenommen. Am Samstagabend findet auf dem Gelände des antiken Circus Maximus eine Vigil unter der Leitung von Kardinalvikar Agostino Vallini statt. Am Montagvormittag ist eine abschließende Dankmesse auf dem Petersplatz geplant, die von Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone zelebriert wird. (rv)

- ✚ Wie wäre es eigentlich, wenn es in der Kirche auch mal um den Glauben ginge? Wenn man mal in verständlicher Form den Glauben näher brächte? Wenn dies gar von Jugendlichen formuliert würde? Genau diese Idee hat ihren Ursprung im Vatikan, das Ergebnis ist der neue Jugendkatechismus **YouCat**, der dieser Tage im Vatikan der Welt vorgestellt wurde. Das derzeit größte christliche Buchprojekt weltweit, das bis Ende des Jahres in 25 Sprachen übersetzt sein soll, ist mehr als Unterweisung im



katholischen Glauben: Selbständiges, vernetztes und präzises Denken soll er fördern, kurzum „Bildung in Glaubensfragen“, hört man von Vatikanseite heraus. Das Besondere ist, dass Jugendliche den Entstehungsprozess begleitet haben und insbesondere auf die Verständlichkeit der Formulierungen geachtet haben. YouCat ist nach dem Frage- und Antwortschema aufgebaut. Papst Benedikt hat dieses Projekt von Anfang an begleitet und begrüßt: „Ihr müsst wissen, was ihr glaubt. Ihr müsst euren Glauben so präzise kennen wie ein IT-Spezialist das Betriebssystem eines

Computers.“ Das ist keine technische Gebrauchsanweisung, aber der Ratschlag ist mindestens genauso nützlich und steht im Vorwort von YouCat. Bereits fertiggestellt ist die deutsche iPad-Applikation zum YouCat. Bei der Generalaudienz am vergangenen Mittwoch überreichten Jugendliche dem Papst nicht nur ein gedrucktes Exemplar des Jugendkatechismus, sondern auch ein Smartphone mit einer neuen Applikation zum Lesen des YouCat auf dem Mobiltelefon. In der kurzen Begegnung auf dem Petersplatz stellten die Teenager dem Papst die Anwendung für das multimediale Mobiltelefon vor. Benedikt XVI., der am Samstag 84 Jahre alt wird, probierte die Applikation anschließend selbst aus. (rv)

✚ **„Der Papst ist wie meine Oma“**, sagte ein Jugendlicher während des Weltjugendtages 2005, „sie sagt immer dasselbe. Und was sie sagt, das tue ich nicht. Aber ich spüre, dass sie recht hat.“

✚ Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), Erzbischof Robert Zollitsch, hat vor übertriebenen Erwartungen an den Dialog über die Zukunft der Kirche gewarnt. Zwar dürfe es keine „Denkverbote“ geben, aber es müsse klar sein, dass die Antworten auf Fragen nach möglichen Reformen „auf der Grundlage der Offenbarung und der Lehre der Kirche“ zu suchen seien, sagte Zollitsch Mittwochabend in Bonn. „Nur so bleiben wir in der Wahrheit unseres Glaubens und in der Gemeinschaft der Weltkirche“, betonte er. Der DBK-Vorsitzende nannte es „nicht unbedingt hilfreich, dass derzeit in rascher Folge Forderungen und Postulate auf den Markt geworfen werden“, die nach der Art von möglichst schnell abzuarbeitenden „Mängellisten“ formuliert seien. Das von den Bischöfen angestoßene Gespräch verstehe sich vielmehr als geistlicher Prozess, der sich nicht an einen Reparaturbetrieb richte, „der an einigen Stellschrauben dreht, um so eine bessere Kirche hervorzubringen“. (rv)

✚ Hinter der deutschen Zölibatsdebatte stehe ein fehlendes Vermögen oder ein mangelnder Wille, sich den echten Problemen der Zeit zu stellen. Zu dieser bemerkenswerten Einschätzung kommt der Berliner Diözesanadministrator, Weihbischof Matthias Heinrich (*Foto rechts*), dem deutschen Nachrichtenportal kathnews.de. Die Folgen einer solchen Debatte schätzt Bischof Heinrich so ein, dass innerkirchliche Kämpfe nur die Kirchengegner freuten: „Aber ein »Dialog«, der über die Medien geführt wird, ist kein Dialog sondern ein »Medialog«, weil er nicht mit, sondern nur über den anderen spricht“, erklärt der Bischof. Entsprechend seien die von den



Medien genannten Auswege keine Lösungen – „sondern eigentlich nur Problemverlagerungen, die nicht wirklich weiterbringen.“ Das Erzbistum Berlin steht aufgrund des bevorstehenden Papstbesuchs besonders im Blickpunkt, zumal der Bischofssitz derzeit vakant ist. Monsignore Heinrich bemängelt des weiteren vor allem theologische Defizite: Es werde eine Veränderung der christlichen Botschaft gefordert, damit sie den Ansprüchen der Welt genüge. – Doch für den Weihbischof ist klar: „Die Welt muss sich ändern, damit sie dem An-Spruch Gottes gerecht werden kann!“

Zum Papstbesuch selbst hält Bischof Heinrich fest, dass man sich darauf konzentrieren werde, den Glauben zu bezeugen und die eigene Verbundenheit mit dem Heiligen Vater zu zeigen. Alles andere sei sekundär. Er geht davon aus der neue Erzbischof von Berlin bis zur Ankunft des Papstes ernannt sein wird. (rv)

✚ Ein bemerkenswerter Erfolg für die Abtreibungsgegner in Polen: Fast eine halbe Million Bürger haben ein Volksbegehren für ein totales Verbot von Schwangerschaftsabbrüchen unterschrieben. Die Unterschriften wurden durch das Bürgerkomitee „Wähle das Leben“ in Warschau dem Parlamentsbüro übergeben. Die Abgeordneten müssen nun über das eingereichte Gesetz abstimmen. Die Zahl der Unterstützer ist etwa fünfmal so hoch wie für einen solchen Antrag an das Parlament erforderlich. Ziel des Volksbegehrens ist, dass Schwangerschaftsabbrüche künftig auch bei schweren Missbildungen des Fötus, nach einer Vergewaltigung und bei Gefahren für Gesundheit oder Leben der Mutter verboten sind. Die Zahl der Abtreibungen lag in Polen nach offiziellen Statistiken zuletzt bei etwa 500 im Jahr. An der Unterschriftensammlung für das totale Verbot beteiligten sich auch katholische Laienorganisationen. Eine nationale Volksabstimmung wie in anderen EU-Ländern können Bürger in Polen nicht herbeiführen. (rv)

✚ Manchmal hat man in der Tat den Eindruck, dass man in Rom schneller ist, als vieles, was in Deutschland passiert. So findet am 2. Mai eine internationale Konferenz katholischer Blogger in Rom im Sitz des päpstlichen Kulturrates im Auditorium Pius X. in der Via della Conciliazione statt. Die Idee stammt von Richard Rouse, im Kulturrat zuständig für „Kommunikation und Sprache“. Die Veranstaltung steht im Zeichen des jüngst in Paris vom Kulturrat gestarteten Projekts „Vorhof der Völker“, das besonders den Dialog mit den Nichtgläubigen sucht. Neben dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch soll vor allem das Knüpfen von Kontakten zwischen den Bloggern und den kirchlichen Stellen im Mittelpunkt des Meetings stehen. (rv)

Zusammenstellung: My

Die „letzte Seite“:

„Habt keine Angst! Macht die Türen weit auf für Christus!“

(Johannes Paul II., am 22. Oktober 1978, dem Tag seiner Wahl zum Papst).

Am 1. Mai 2011 wird Benedikt XVI. seinen Amtsvorgänger selig sprechen. Im Blick auf dieses Datum und im Blick auf das bevorstehende Pfingstfest zitieren wir hier aus der Rede Benedikts XVI. anlässlich seiner Amtseinführung, in der er die Worte seines Vorgängers aufgreift und erneuert:



„...Haben wir nicht alle irgendwie Angst, wenn wir Christus ganz herein lassen, uns ihm ganz öffnen, könnte uns etwas genommen werden von unserem Leben? Müssen wir dann nicht auf so vieles verzichten, was das Leben erst so richtig schön macht? Würden wir nicht eingeengt und unfrei? Und wiederum wollte der Papst sagen: Nein. Wer Christus einlässt, dem geht nichts, nichts – gar nichts verloren von dem, was das Leben frei, schön und groß macht. Nein, erst in dieser Freundschaft öffnen sich die Türen des Lebens. Erst in dieser Freundschaft gehen überhaupt die großen Möglichkeiten des Menschseins auf. Erst in dieser Freundschaft erfahren wir, was schön und was befreiend ist. So möchte ich heute mit großem Nachdruck und großer Überzeugung aus der Erfahrung eines eigenen langen Lebens Euch, liebe junge Menschen, sagen: Habt keine Angst vor Christus! Er nimmt nichts, und er gibt alles. Wer sich ihm gibt, der erhält alles hundertfach zurück. Ja, aprite, spalancate le porte per Cristo – dann findet Ihr das wirkliche Leben. Amen.“ (rv 24.04.05)

**Apropos: Der nächste Pfarrbrief erscheint am Pfingstsonntag!
Haben Sie einen Beitrag für den Pfarrbrief – Berichte, Geschichten,
Gedanken, Termine, Veranstaltungstipps...?**

Dann sind wir für Sie da!

*Einfach bis **Sonntag, den 05. Juni**, an:*

Pfarrei St. Peter

oder:

A. & H. Meyering

Berliner Str. 274

63067 Offenbach

Tel.: 069 / 88 72 85 – Fax: 88 86 53

Tel.: 069 / 82 36 49 94

st.peterof@t-online.de

andrea_meyering@web.de

www.st-peter-offenbach.de

Bankverbindung der Pfarrei St. Peter:

Städt. Sparkasse Offenbach (BLZ 505 500 20) – Kto.: 14 00 10 50

(Bitte Verwendungszweck angeben!– z.B. „Pfarrcaritas“, „Kinderhilfe Bethlehem“...)

V.i.S.d.P.: Vorstand des PGR; Abb., soweit nicht anders angegeben, privat.